

Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

School of Education

Abteilung Didaktik der Sprachen (DiS)

AG Linguistische Kompetenzen: Wortschatz und Phraseologie

LV-Leiterinnen: Erica Autelli und Christine Konecny

WS 2012/13

Andere Länder, andere Sitten:
Sprichwörter im Englischunterricht



Eingereicht von:

Nadia Lorenzini

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung: <i>Andere Länder, andere Sitten</i> – Was sind Sprichwörter?	3
2. Unterrichtsplanung	6
3. Material	9
3.1. Power-Point-Präsentation	9
3.2. Theorieteil für SchülerInnen	12
3.3. Hausaufgabe	14
3.4. Methodenblätter	15
5. Didaktische Reflexion	17
5. Literaturverzeichnis	20



1. Einleitung: *Andere Länder, andere Sitten* – Was sind Sprichwörter?

Es ist nicht so leicht, eine allgemeine Definition für Sprichwörter zu geben. So bezeichnete Aristoteles Sprichwörter als Beispiele für Metaphern (vgl. Online Enzyklopädie 2012). Die Enzyklopädie (2012) hingegen definiert ein Sprichwort (= „proverb“ im Englischen) als „prägnante, allgemein bekannte Behauptung meist bildhaften Charakters, die mehrheitlich anerkannte Vorstellungen ausdrückt und oftmals moralisch-didaktische Funktion erfüllt“. Dem Sprachwissenschaftler Wolfgang Mieder zufolge ist ein Sprichwort „ein allgemein bekannter, fest geprägter Satz, der eine Lebensregel oder Weisheit in prägnanter, kurzer Form ausdrückt“ (1992: 15). Der Sprachwissenschaftler Friedrich Seiler definiert Sprichwörter wie folgt: „im Volksmund umlaufende, in sich geschlossene Sprüche von lehrhafter Tendenz und gehobener Form“ (vgl. Tamás Kispál 2000: 367).

Diesen Definitionsversuchen ist gemeinsam, dass es sich bei Sprichwörtern stets um Ausdrücke in ganzen Sätzen bzw. Aussagen handelt, die häufig im selben Wortlaut wiederholt werden und eine allgemein bekannte Bedeutung haben. In diesem Zusammenhang möchte ich auch eine kurze Definition der Begriffe „Redewendungen“ und „idiomatische Redewendungen“ geben, da diese häufig im Kontext von Sprichwörtern erwähnt werden. Im umgangssprachlichen Gebrauch dient »Redewendung« (= Phraseologismus) als Oberbegriff für alle festen, typischen Wortverbindungen, Sprichwörter, Wendungen und Redensarten. Sie bezeichnen feste Wortverbindungen, deren Komponenten nicht oder nur in begrenztem Maße ausgetauscht werden können. Idiomatische Redewendungen bzw. Idiome sind hingegen Wortprägungen oder Wortverbindungen, deren Gesamtbedeutung sich nicht aus den Bedeutungen der Einzelwörter ableiten lässt, wie man zum Beispiel am Idiom „*zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen*“ erkennt. Idiome ersetzen meist einen verbalen Ausdruck oder ein Verb und stellen keinen ganzen Satz dar.

ETYMOLOGIE

Spruchwörter wurden im Volksmund lange Zeit nur mündlich übertragen, bis sie schlussendlich schriftlich dokumentiert wurden. Viele der heutigen Sprichwörter stammen aus der Bibel oder aus Texten lateinischer Autoren, die erst später, vor allem durch die Bibelübersetzungsarbeit von Martin Luther, ins Deutsche übertragen wurden, wie z.B. „*Hochmut kommt vor dem Fall*“ oder „*Der Prophet gilt nichts im eigenen Lande*“. Chroniken und Rechtstexte weisen darauf hin, dass das Mittelalter eine bedeutende Blütezeit der Sprichwörter darstellte, vgl. z.B. „*Schuster, bleib bei deinen*

Leisten“ und *„Eine Hand wäscht die andere“*. Zudem sind viele prägnante Sätze aus der Literatur zu Sprichwörtern geworden, ohne dass sich heute noch alle SprecherInnen deren genauer Herkunft bewusst wären. Allgemein ist die Herkunft vieler Sprichwörter nicht genau geklärt, wobei der geschichtliche, soziale und kulturelle Hintergrund oftmals Aufschluss über den jeweiligen Ursprung geben können.

INHALT

Spruchwörter basieren zumeist auf bestimmten Lebenserfahrungen, Verhaltensmustern oder Zuständen und drücken traditionell-volkstümliche Aussagen bzw. Weisheiten aus. Sie sind wichtige Ausdrucksmittel der betroffenen Kultur und spiegeln das tägliche Leben der Vorfahren wieder. Oftmals wird ein Sprichwort heute in einem größeren Kontext verwendet als früher.

Inhaltlich lassen sich Sprichwörter auf verschiedenste menschliche Aktivitäten zurückführen, da sie in mehreren Bereichen vorkommen, wie z.B. Wettervorhersage, Tiere, Leute, Landleben, Haushalt, Aberglaube, Jagd, Seefahrt, etc. Zudem können Sprichwörter als Belehrung, Warnung, Überredung, Argument, Bestätigung, Trost, Besänftigung, Überzeugung, Mahnung, Erklärung, Zusammenfassung, Vorschrift, Vorurteil, Rechtfertigung usw. fungieren. So lässt sich mit dem Sprichwort *„Geteiltes Leid ist halbes Leid“* Trost spenden, und mit dem Sprichwort *„Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg“* kann man jemandem Mut machen. Dabei greifen Sprichwörter auf die Erfahrungswelt der jeweiligen Kultur zurück, haben somit didaktisch-moralische Funktionen und übertragen als linguistische Einheiten Klischees und Stereotypen der betreffenden Kultur auf die Sprache.

FUNKTIONEN VON SPRICHWÖRTERN

Spruchwörter haben verschiedenste Funktionen inne. In ihrer ethischen Funktion werden sie für alltägliche Situationen und soziale Normen verwendet, die als Formulierungen von Überzeugungen, Werten und Normen einer bestimmten Kultur und Zeit gelten können, so zum Beispiel: *„Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“* oder *„Aus Schaden wird man klug“*.

Zudem haben Sprichwörter eine Ausdrucksfunktion, d.h. sie formulieren in kurzer und prägnanter Form bestimmte Gedanken. Sie sind polysituativ und können so in verschiedenen Kontexten und Situationen verwendet werden, wie z.B. die Sprichwörter *„Wie der Vater, so der Sohn“* und *„Gegensätze ziehen sich an“*.


Die didaktische Funktion von Sprichwörtern ermöglicht es den SchülerInnen, soziale Normen, Volksbräuche, Traditionen und Handwerke kennenzulernen. Dies fördert auch soziale und kulturelle Kenntnisse, sei es in Bezug auf die eigene Kultur als auch auf andere Kulturen, vgl. „*Schuster, bleib bei deinen Leisten*“ oder „*Es regnet in Strömen*“ versus „*It's raining cats and dogs*“.

Wie bereits erwähnt, haben Sprichwörter auch eine kommunikative Funktion, indem sie z.B. als Warnung, Überredung, Argument, Bestätigung, Trost, etc. fungieren.



Oftmals werden Sprichwörtern metasprachliche Kommentare vorangestellt, um ihren sprichwörtlichen Sinn zusätzlich zu unterstreichen, wie z.B. „*Nach dem Motto ...*“, „*Wie es so schön heißt ...*“, etc.

Sprichwörter würzen und machen die Sprache lebendig und können daher für Lernende auch einen erheblichen Spaßfaktor darstellen.

2. Unterrichtsplanung

Nadia Lorenzini & Brigitte Grässling		Linguistische Kompetenzen: Wortschatz und Phraseologie		Sprichwörter im Fremdsprachenunterricht		
Datum: 12.01.2013						
Thema: Sprichwörter im Fremdsprachenunterricht						
<p>Ziele: SchülerInnen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ... Sprichwörter erkennen und bilden - ... kritisch mit der Bedeutung von Sprichwörtern umgehen -... Begriffe wie Idiome, Sprichwörter, Redewendungen usw. voneinander unterscheiden - ... die Verwendung von Tiersprüchwörtern und konkreter von solchen in Anzeigenwerbungen erkennen und kritisch hinterfragen -... Sprichwörter analysieren, ihre frühere und heutige Bedeutung (Etymologie) unterscheiden - ... mit Übersetzungen in Mutter-oder Fremdsprache kritisch umgehen <p>Level: A2/B1</p>						
N°	Aufgabe	Methode	Materialien	Didaktik	Kommentare	Zeit
1	Begrüßung und Einstieg	<p>L begrüßt die S und tätigt Klassenbucheinträge</p> <p><u>Spiel:</u> jede/r S bekommt ein Kärtchen mit einem englischen Sprichwort auf der Vorderseite und dem dazugehörigen deutschen Sprichwort auf der Rückseite → jede/r liest englisches Sprichwort der Klasse vor und andere müssen das deutsche Äquivalent erraten → dann Auflösung durch Vorlesen des deutschen Sprichworts</p>	<p>Klassenbuch</p> <p>Kärtchen</p>	 <p>Plenum</p>	<p>Die Kärtchen finden sich zur Ansicht unter folgendem Link, können aber gegebenenfalls auch hinsichtlich Schwierigkeitsgrad oder je nach Präferenz der Lp abgewandelt werden:</p> <p>http://www.4teachers.de</p>	<p>2 min.</p> <p>15 min.</p>

2	<p>Überblick über die Stunde und Definition von Sprichwörtern</p>	<p>L gibt Überblick über die Stunde → erklärt Thema und gibt S Definition von Sprichwörtern (basierend auf der vorherigen Übung) + kleinen theoretischen Input (warum wichtig, wann zu verwenden, Herkunft, etc.)</p>		 Plenum	<p>indem den S eine Definition von Sprichwörtern gegeben wird, werden S zu einer Definition von Phrasenologismen und der Bedeutung von Redensarten hingeführt</p> <p>idealerweise stoßen die S bereits durch die Einstiegsübung selbst auf das Thema der Stunde</p> <p>L betont die Übersetzungsschwierigkeiten bei Sprichwörtern, zurückzuführen u.a. auf kulturelle und soziale Unterschiede</p>	10 min.
3	<p>Vertiefung: Selbstständige Reflexion über Tiersprichwörter und deren wörtlichen/übertragenen Sinn</p>	<p>S bilden Gruppen zu dritt und erhalten jeweils zwei Bilder zu Tiersprichwörtern → müssen passende deutsche Redewendungen zu den Bildern finden und dazugehörige Übersetzung erarbeiten</p> <p>neben dem wörtlichen Sinn ist auch der übertragene Sinn zu analysieren</p> <p>zusätzlich soll jede Gruppe noch zwei weitere mögliche Redewendungen zu ihren Bildern finden + Übersetzung dazu</p> <p>Ergebnisse protokollieren (Plakat, Wandzeitung, Cartoon, Theaterstück, etc.)</p>	<p>Bilder Wörterbücher Plakate und Farbstifte, etc.</p>	 Gruppenarbeit	<p>Gruppenbildungsmethode (z.B. Abzählmethode)</p> <p>eines der Bilder ist eine Werbung, das andere eine Zeichnung der wörtlichen Bedeutung des Tiersprichwortes (Quelle: www.fotocommunity.de)</p> <p>Wörterbuch / Sprichwortliste: z.B. www.redensarten-index.de</p> <p>Schwerpunkt der Übung: kritischer Umgang mit den Tierphrasemen</p> <p>Orientierungsfragen: <i>What is presented in the pictures?, Which proverb is presented here?, What does it provoke → positive/negative connotation?, How would you present the proverb?, What would be a suitable alternative?, Think about other proverbs of the same meaning or the same context!</i></p>	20 min.

4	Hausaufgabe	jede/r S bekommt ein Übungsblatt → Tabelle mit Sprichwörtern → 6 deutsche und 6 englische Sprichwörter → S müssen dazugehöriges Äquivalent finden + sich Gedanken über wörtlichen und übertragenen Sinn machen (schriftlich)	Übungsblatt	 Plenum	Hausaufgabe kann auch in "pairs" gemacht werden + ist in der nächsten Stunde abzugeben zusätzliche Vertiefung des Stundeninhalts	3 min.
5	Überprüfung: Präsentation	Überprüfung der Ergebnisse in Form von Präsentationen	Produkte der S	 Plenum	jede/r S soll zu Wort kommen und übernimmt so einen Teil der Präsentation der jeweiligen Gruppe → mögliche Einteilung (welche von S selber übernommen wird): wörtlicher Sinn, übertragener Sinn, ähnliche / alternative Übersetzung falls zu wenig Zeit für Präsentation → nächste Stunde	Übrige Zeit und/oder nächste Stunde!

3. Material

3.1. Power-Point-Präsentation

Andere Länder – andere Sitten

Linguistische Kompetenzen: Wortschatz und Phraseologie

Sprichwörter im FSU

© Nadia Lorenzini & Brigitte Grässling

1

Allgemeine Definitionen

- Beispiele für Metaphern
- prägnante, allgemein bekannte Behauptungen
- allgemein bekannter, fest geprägter Satz → drückt Lebensregel oder Weisheit in kurzer und prägnanter Form aus
- im Volksmund umlaufende, in sich geschlossene Sprüche mit lehrhafter Tendenz

2

Funktionen

- bestimmte Lebenserfahrungen, Verhaltensmustern oder Zustände
- Ausdruck von traditionell-volkstümlichen Aussagen
- wichtiges Ausdrucksmittel
- heute in größeren Kontexten verwendbar
- neue Sprichwörter entstehen selten

3

Etymologie

- lange mündlich übertragen
- aus Bibel oder lateinischen Texten → erst später ins Deutsche übersetzt
- Mittelalter = bedeutende Blütezeit
- genauere Herkunft oft nicht bekannt → geschichtliche, soziale und kulturelle Hintergrund oftmals Aufschluss über Ursprung

Inhalt

- verschiedene menschliche Aktivitäten, mehrere Bereiche → Wettervorhersage, Tiere, Leute, Haushalt, Landleben, Aberglaube, Jagd, Seefahrt, etc.
- als Belehrung, Warnung, Überredung, Argument, Mahnung, Erklärung, etc. fungieren
- Zugriff auf Erfahrungswelt der jeweiligen Kultur → didaktisch-moralische Funktion → Übertragung von Klischees und Stereotypen einer Kultur als linguistische Einheiten

Funktionen

- Ethische Funktion: alltägliche Situationen/soziale Normen
- Ausdrucksfunktion: Gedanken Kürze und Prägnanz + polysituative Verwendung
- Didaktische Funktion: Volksbräuche, Traditionen, Normen, etc.
- kommunikative Funktion: fungieren als Trost, Bestätigung, etc.
- metasprachlichen Kommentare: z.B. Nach dem Motto ... (Sprichwort)

Gruppenarbeit

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
1. ...	2. ...	3. ...

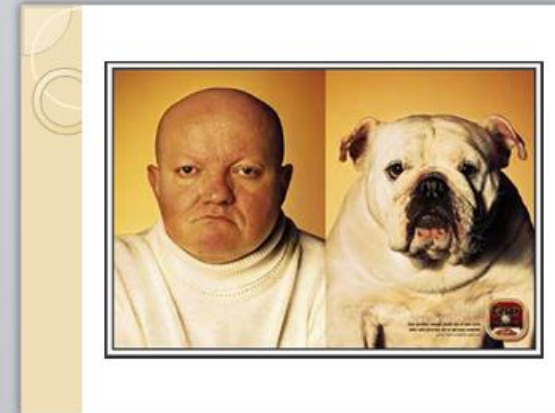
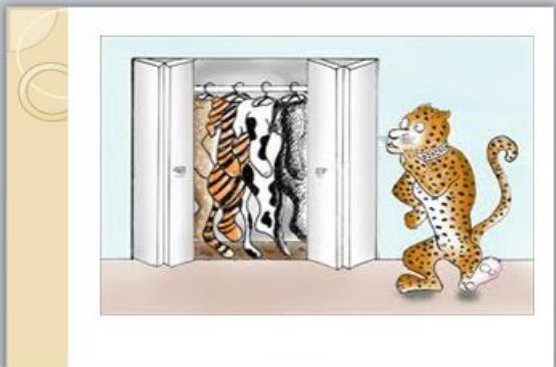
10

Images and Advertisements of Proverbs

- > What does the image present?
- > Which proverb is represented here? What does it say?
- > Do you have a positive or negative connotation with it?
- > How would you present the proverb? Can you think of an alternative?
- > Think about other proverbs of the same meaning or the same context!

- > Why did the advertiser choose this type of advertising/ this proverb/ this animal?
- > Does it provoke a negative or positive connotation?
- > What would be a suitable alternative for the advertisement?

11



19

20

21

Leitfragen für Gruppenarbeit:

- > What does the image present?
- > Which proverb is represented here? What does it say?
- > Do you have a positive or negative connotation with it?
- > How would you present the proverb? Can you think of an alternative?
- > Think about other proverbs of the same meaning or the same context!

- > Why did the advertiser choose this type of advertising/ this proverb/ this animal?
- > Does it provoke a negative or positive connotation?
- > What would be a suitable alternative for the advertisement?

- **Folie 12:** „Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul“ = „Don't look a gift horse in the mouth“ => Man soll Geschenke annehmen und nicht kritisch hinterfragen.
- **Folie 13:** „Es regnet in Strömen“ / „Es gießt in Kübeln“ = „It's raining cats and dogs“
- **Folie 14:** „Der frühe Vogel fängt den Wurm“ - „Morgenstund hat Gold im Mund“ = „The early bird catches the worm“ => Je früher man sich um eine Sache bemüht, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit ihres Gelingens.
- **Folie 15:** „Einen schwarzen Raben/Mohren kann man nicht weißwaschen“ = „A leopard cannot change his spots“ =>Man kann nicht ändern, wer man ist (seine Natur).
- **Folie 16:** „der Wolf im Schafspelz“ = „a wolf in sheep's clothing“ => Dieser Ausdruck bezeichnet eine hinterlistige Person, die nach außen harmlos wirkt (Idiom).
- **Folie 17:** „Du bist was du isst“ = „You're what you eat“ => Antitierfellwerbung
- **Folie 18:** „Hab ein Herz“ = „Have a heart“ => Go Vegetarian-Werbung
- **Folie 19:** „Gleich und gleich gesellt sich gern“ = „Opposites attract“ => Hundenahrungswerbung (Cesar)
- **Folie 20:** „des Menschen bester Freund“ = „a man's best friend“ = Vogelnahrung (Idiom)
- **Folie 21:** „Ente gut, alles gut“ = „All is well that ends well“ = Spülmittelwerbung

3.2. Theorieteil für SchülerInnen

Den Theorieteil würde ich den SchülerInnen am Ende des kurzen lehrerzentrierten Vortrags austeilen, sodass sie das Wissenswerte zu den Sprichwörtern nochmals als Handout zur Verfügung haben und sich während des Vortrags auf das Zuhören konzentrieren können.

ANDERE LÄNDER, ANDERE SITTEN

ALLGEMEINE DEFINITION – SPRICHWORT/SPRICHWÖRTER:

- Aristoteles bezeichnete Sprichwörter als Beispiele für Metaphern (vgl. Online Enzyklopädie 2012)
- die Online Enzyklopädie definiert ein Sprichwort (*proverb*) als „prägnante, allgemein bekannte Behauptung meist bildhaften Charakters, die mehrheitlich anerkannte Vorstellungen ausdrückt und oftmals moralisch-didaktische Funktion erfüllt“
- laut Wolfgang Mieder (1992: 15) ist ein Sprichwort „ein allgemein bekannter, fest geprägter Satz, der eine Lebensregel oder Weisheit in prägnanter, kurzer Form ausdrückt“
- Friedrich Seiler definiert Sprichwörter wie folgt: „im Volksmund umlaufende, in sich geschlossene Sprüche von lehrhafter Tendenz und gehobener Form“ (vgl. Tamás Kispál 2000: 367)

Im umgangssprachlichen Gebrauch dient „Redewendung“ (= Phraseologismus) als Oberbegriff für alle festen, typischen Wortverbindungen, Sprichwörter, Wendungen und Redensarten. Sie bezeichnen feste Wortverbindungen, deren Komponenten nicht oder kaum ausgetauscht werden können. Sprichwörtliche Redewendungen bezeichnen bildhafte Ausdrücke in ganzen Sätzen / Aussagen, die häufig im selben Wortlaut wiederholt werden und eine allgemein bekannte Bedeutung haben. Idiomatische Redewendungen / Idiome hingegen sind Wortprägungen oder Wortverbindungen, deren Gesamtbedeutung sich nicht aus den Bedeutungen der Einzelwörter ableiten lässt, zum Bsp. „zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen“. Sie ersetzen einen verbalen Ausdruck oder ein Verb und stellen keinen ganzen Satz dar.

Sprichwörter basieren meist auf bestimmten Lebenserfahrungen, Verhaltensmustern oder Zuständen und drücken traditionell-volkstümliche Aussagen aus. Sie sind wichtige Ausdrucksmittel der betroffenen Kultur und spiegeln das tägliche Leben der Vorfahren wieder. Heute wird ein Sprichwort oft in einem größeren Kontext verwendet als früher.

ETYMOLOGIE

Spruchwörter wurden im Volk lange nur mündlich übertragen, bis sie dann endlich schriftlich dokumentiert wurden. Viele der heutigen Sprichwörter stammen aus der Bibel oder aus Texten lateinischer Autoren, die erst später ins Deutsche übersetzt wurden: z.B. „*Hochmut kommt vor dem Fall*“, „*Der Prophet gilt nichts im eigenen Lande*“. Chroniken und Rechtstexte weisen darauf hin, dass das Mittelalter eine bedeutende Blütezeit der Sprichwörter darstellte: z.B. „*Schuster, bleib bei deinen Leisten*“, „*Eine Hand wäscht die andere*“. Zudem sind viele prägnante Sätze aus der Literatur zu Sprichwörtern geworden, ohne dass man sich der genauer Herkunft immer bewusst ist. Allgemein ist die Herkunft vieler Sprichwörter nicht genau geklärt, wobei der geschichtliche, soziale und kulturelle Hintergrund oftmals Aufschluss über den Ursprung geben können.

INHALT

Inhaltlich lassen sich Sprichwörter auf verschiedenste menschliche Aktivitäten zurückführen, da sie in mehreren Bereichen vorkommen: Wettervorhersage, Tiere, Leute, Landleben, Haushalt, Aberglaube, Jagd, Seefahrt, etc. Weiters können Sprichwörter als Belehrung, Warnung, Überredung, Argument, Bestätigung, Trost, Besänftigung, Überzeugung, Mahnung, Erklärung, Zusammenfassung, Vorschrift, Vorurteil, Rechtfertigung usw. fungieren. Dabei greifen Sprichwörter auf die Erfahrungswelt der jeweiligen Kultur zurück, haben somit didaktisch-moralische Funktionen und übertragen als linguistische Einheiten Klischees und Stereotypen einer Kultur auf die Sprache.

FUNKTIONEN VON SPRICHWÖRTERN

- Ethische Funktion: für alltägliche Situationen und soziale Normen
- Ausdrucksfunktion: Gedanken in Kürze und Prägnanz formulieren → sind polysituativ und können so in verschiedenen Kontexten und Situationen verwendet werden
- Didaktische Funktion: SchülerInnen lernen soziale Normen, Volksbräuche, Traditionen und Handwerke kennen → fördern soziale Kenntnis über eigene Kultur und andere Kulturen
- kommunikative Funktion: fungieren als Warnung, Überredung, Argument, Bestätigung, Trost, etc.
- Voranstellung und Verwendung von metasprachlichen Kommentaren: z.B. *Nach dem Motto ...*, *Wie es so schön heißt ...*, etc.

3.3. Hausaufgabe

Die Hausaufgabe wird am Ende der Stunde ausgeteilt, damit sich die SchülerInnen auf die Gruppenarbeit konzentrieren und nicht während der Stunde bereits mit der Hausaufgabe beginnen.

Homework: Try to find the equivalent proverbs – you can also use the Internet and work with a partner (possible websites: www.phrases.org.uk). Plus, think and take notes about the meanings of the proverbs.

Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul.	
Bellende Hunde beißen nicht.	
Ein gutes Turnierpferd springt nicht höher als es muss.	
Ist die Katz aus dem Haus, rührt sich die Maus.	
Ein schlafender Fuchs fängt kein Huhn.	
Auch ein blindes Huhn findet einmal ein Korn.	
In der Nacht sind alle Katzen grau.	
	The pot calling the kettle black.
	A bird in the hand is worth two in the bush.
	One swallow doesn't make a summer.
	Birds of a feather flock together.
	Hawks will not pick out hawk's eyes.
	Beggars cannot be choosers.
	A bird never flew on one wing.

3.4. Methodenblätter

Spruchwort-Kärtchen im FSU

Voraussetzungen:

- genug sprachliche Kenntnis in der FS

Dauer:

- ca. 5 min.

Stärken:

- Einstieg ins Thema
- Sammeln vielfältiger Ideen/Wissen
- Aktivierung von Wortschatz
- Fördert wörtliche und sinnngemäße/kontextgemäße Übersetzung
- Stärkt Bewusstsein über Sprichwörter

Ablaufbeschreibung:

- Schritt 1) Jede/r SchülerIn bekommt ein Kärtchen: auf der Vorderseite steht ein Sprichwort in der FS, auf der Rückseite steht das deutsche Äquivalent
- Schritt 2) SchülerIn liest Sprichwort in der FS der Klasse vor, Rest der Klasse muss dazugehöriges deutsches Sprichwort erraten
- Schritt 3) Auflösung durch Vorlesen des deutschen Sprichwortes durch jeweilige/n SchülerIn

Beispiele:

- in jeder FS ab Level A2/B1 → genug FS-Kenntnis muss vorhanden sein

Gruppenarbeit

Voraussetzungen:

- keine

Dauer:

- 20 min. (Vorbereitung der Präsentation)

Stärken:

- Fördert Gruppenarbeit bzw. Teamfähigkeit
- Gemeinsame Erarbeitung einer Aufgabenstellung
- Stärkt Entscheidungsfindung innerhalb der Gruppe → fördert Kompromissbereitschaft

Ablaufbeschreibung:

- Gruppen werden gebildet (durch Abzählmethode)
- Jede Gruppe erhält Arbeitsaufträge (gleiche oder verschiedene) → Arbeitsaufträge werden besprochen und etwaige Fragen werden beantwortet
- Lehrperson zieht sich zurück, steht aber für Fragen bereit
- Jede Gruppe arbeitet an ihrem Aufgabenbereich und hält ihre Ergebnisse schriftlich fest
- Ergebnisse werden im Plenum von jeder Gruppe (Beteiligung jedes Gruppenmitglieds) vorgestellt, dabei kann frei von den individuellen Gruppen über die Vorstellungsmethode entschieden werden (PPT, Plakat, Theaterstück, Wandzeitung, Cartoon, etc.)
- Jede/r einzelne TeilnehmerIn soll dann einen Überblick über die Endprodukte aller Gruppenarbeiten bekommen haben

Beispiele:

- in allen Fächern: als Einstieg in ein Thema, zum Erarbeiten bereits bekannten Wissens, zum Wiederholen von Lernstoffen, zur Erarbeitung verschiedenster Arbeitsaufträge und Lerngebiete
- Englisch: Gruppenarbeit zu einem bestimmten Thema: hier „*Proverbs of Animals in Advertisements and Images*“; Gruppen erarbeiten sich selbst einen Überblick über die Rolle und Funktion von Sprichwörtern in Werbungen und Bildern (sprichwörtlicher/ übertragener vs. wortwörtlicher Sinn)

4. Didaktische Reflexion

Grundsätzlich kann eine Unterrichtseinheit zu Sprichwörtern auf verschiedenen Leistungsniveaus von der Primarstufe bis in die Sekundarstufe durchgeführt werden. Jüngere SchülerInnen lernen Redensarten vermutlich leichter über Bilder und pantomimische Darstellungen kennen. Ältere Lernende hingegen können über deutsche und fremdsprachliche Redensarten auch im Hinblick auf ihre Bedeutungsverschiebungen u.Ä. reflektieren. Für die vorgestellte Unterrichtseinheit haben meine Kollegin und ich uns für die Verwendung von Sprichwörtern erst ab einem Level von A2/B1 entschieden, d.h. für eine Altersgruppe von ca. 14 Jahren (9. Klasse Oberstufe > 1. Oberschule, mind. 5. Lernjahr Englisch).

Mit Sprichwörtern wird zum Großteil auch Allgemeinwissen vermittelt, weshalb besonders häufige Sprichwörter sehr wichtig sind. Sie sind ein bedeutendes Kulturgut einer Sprachgemeinschaft und fördern das Bewusstsein über die eigene Kultur sowie andere Kulturen, wodurch das Kennenlernen und Verstehen der eigenen und anderer Kulturen gefördert wird. Sprichwörter können oftmals sprachspezifisch und einzelkulturell bedingt sein, vielfach sind sie aber auch sprachübergreifend gültig und weichen in verschiedenen Sprachen nur geringfügig voneinander ab. Interkulturelle Phänomene können somit auch kontrastiv bzw. sprachvergleichend untersucht werden.

Um SchülerInnen das Verständnis von Idiomen und Sprichwörtern in der Fremdsprache zu erleichtern, ist es wichtig, die kulturellen Unterschiede darin aufzuzeigen (z.B. *It's raining cats and dogs*). Oftmals lesen SchülerInnen einen Text und es fällt ihnen schwer, Textzusammenhänge zur Gänze zu verstehen, da sie Kollokationen, Idiome oder Sprichwörter nicht kennen oder sich ihrer nicht bewusst sind. Den SchülerInnen sollte bewusst gemacht werden, wie wichtig Sprichwörter und Kollokationen für den Fremdsprachenerwerb sind. Ich entschied mich für die Planung einer Englischstunde. Da wir eine 9. Klasse (1. Oberschule) wählten, kann bereits einen Schritt weiter gegangen und es können nicht mehr nur vereinzelt Wörter, sondern ganze Sprichwörter im Unterricht behandelt werden. Es sollte den SchülerInnen bewusst gemacht werden, dass manche Wörter nur im Zusammenhang mit bestimmten Redewendungen gebraucht werden. Der kritische Umgang mit ihnen in bestimmten Kontexten sollte geübt werden. Die präsentierte Stunde schließt alle vier „Skills“ mit ein, d.h. Lesen, Sprechen, Hören und Schreiben, wobei der Schwerpunkt auf Sprechen, Hören (Zuhören) und Lesen liegt. In den Präsentationen können die SchülerInnen au-

ßerdem die konkrete Anwendung von Redewendungen und damit ihre kommunikativen Kompetenzen üben.

Die Problematik von Übersetzungsversuchen wird gemeinsam mit den SchülerInnen erarbeitet. Es wird zwischen Wort-für-Wort Übersetzung, der freien Übersetzung (ungebunden, nicht die Wörter, sondern der Sinn wird versucht beizubehalten) und einer wörtlichen Übersetzung unterschieden. Das semantische Feld erlaubt oftmals weder eine Wort-für-Wort noch eine wörtliche Übersetzung, da die linguistischen Zeichen nicht immer eine äquivalente Bedeutung in der Zielsprache haben. Die Hauptprobleme zwischen Deutsch und Englisch liegen zum einen in der Grammatik, die im Deutschen komplexer und facettenreicher ist (z.B. Zeitenbildung, Negation, Artikelverwendung). Zum anderen liegen sie in der Semantik, wo die Satzkonstruktion (SVO in Englisch und OVS in Deutsch) zu berücksichtigen ist. Als drittes Problemfeld sind die kulturellen Unterschiede zu berücksichtigen, wie zum Bsp. *It's raining cats and dogs* vs. *Es regnet in Strömen* (vgl. Gächter 2007).

Die vorgestellte Gruppenarbeit enthält einen Motivationsfaktor für die SchülerInnen, vor allem, wenn es darum geht, unbekannte Ausdrücke sprachwissenschaftlich zu „dekodieren“. Jedoch sollte berücksichtigt werden, dass die Dekodierung manchmal nicht so leicht sein könnte: Lernende der Mittel- und Oberstufe haben bei eher unbekanntem Redensarten vermutlich Verständnisschwierigkeiten, vor allem im Sprachvergleich mit Fremdsprachen. Daher sollte für ausreichend Hilfestellung von Seiten der Lehrperson gesorgt werden (Material, Ressourcen, Nachschlagewerke).

Des Weiteren entschieden wir uns bei den Gruppenarbeiten für die Verwendung von Illustrationen im Zusammenhang mit Sprichwörtern, da so im Unterricht möglichst verschiedene Lerntypen angesprochen werden können. Zudem gehe ich davon aus, dass Lerninhalte allgemein und im Besonderen Sprichwörter durch eine zusätzliche visuelle und dadurch nicht nur rein „abstrakte“ Stimulation leichter erlernt und im Gedächtnis behalten werden können. Außerdem soll dadurch das kritische Bewusstsein der SchülerInnen bezüglich des Unterschiedes zwischen dem wortgemäßen Inhalt eines Sprichwortes und seiner bildlichen Assoziation geschärft werden.

Bei den Illustrationen beschränkten wir uns auf Tierphraseme, da Tiere als wichtiger Bestandteil im menschlichen Leben fest verankert sind. Während sie in der bäuerlichen, arbeitsträchtigen Lebensart als Arbeits- und Lasttiere genutzt werden, werden sie in der gehobenen Gesellschafts-

schicht als Begleiter und Freunde geschätzt. Viele dieser Tiersprichwörter sind im Volksmund zu finden. Analysiert man die Tiere und ihren Stellenwert, ihre Eigenschaften und Fähigkeiten, lässt sich die metaphorische Bedeutung eines Sprichworts deuten. Die Wahl eines Tieres lässt eine gewisse Distanzierung des Menschen von der Bedeutung des Sprichworts erkennen. Die symbolische Bedeutung eines Sprichwortes ist meist auf eine Erfahrung und ihre Konsequenzen zurückzuführen (vgl. Gächter 2007). Als Beispiel kann das Sprichwort *A leopard cannot change his spots* vs. *Den Raben kann man nicht weißwaschen* angeführt werden: Das Sprichwort bedeutet, dass es sich nicht ändern lässt, wer man ist, auch wenn man es noch so sehr versucht. Der Leopard steht im Englischen für Stärke, Ruhe, Wiedergeburt und Fruchtbarkeit. Trotzdem kann er seine Natur (hier: seine Flecken im Fell) nicht ändern. Dies kann für versteckte negative Eigenschaften stehen. Das Sprichwort im Englischen hat einen biblischen Ursprung: Jeremiah 13:23 (King James Version): „*Can the Ethiopian change his skin, or the leopard his spots? then may ye also do good, that are accustomed to do evil.*“ (phrases.org.uk). Im Deutschen wird hingegen ein Rabe als Tier angeführt. Er ist ein Symbol der Luft und nicht der Erde wie der Leopard. Zudem steht er für ein schwarzes, krächzendes Wesen: ein schlechtes Omen, das oft als Symbol des Todes missinterpretiert wird. Eigentlich ist sein symbolischer Wert aber der eines Gottesboten und somit ebenfalls ein Symbol für Wiedergeburt. Trotz seiner Macht und Intelligenz kann auch der Rabe seine natürlichen Eigenschaften nicht ändern. In die Gruppenarbeit wurden von uns bewusst „Fehler“ eingebaut, nämlich insofern, als auch einige Idiome in der Übung enthalten sind, wie z.B. „*ein Wolf im Schafspelz*“. Hierbei handelt es sich um idiomatische Redewendungen, die den feinen Unterschied zu Sprichwörtern verdeutlichen und das Bewusstsein der SchülerInnen diesbezüglich schärfen sollen.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Arbeit mit Sprichwörtern einerseits den Wortschatz und die kulturellen Kenntnisse der SchülerInnen erweitert, andererseits aber z.B. auch ihre Medienkompetenz schult, indem sie verschiedene (Online-)Wörterbücher und -Lexika kennen und nutzen lernen, um bestimmte fachliche Ziele (u.a. Präsentation) zu erreichen. Die SchülerInnen üben zugleich auch den Umgang mit einem Präsentationsprogramm (zum Beispiel PowerPoint), indem sie die Aufgaben und Lösungen auf visuell ansprechende Weise präsentieren.

5. Literaturverzeichnis

Sekundärliteratur

- Anzulovic, Jadranka (o.J.): *Gebrauch von Sprichwörtern und Redewendungen im Deutschunterricht*. Universität Zadar, Kroatien. <http://lingvomaster.ru/files/401.pdf> (Zugriff: 06.01.2013).
- Auer, Brigitte (2006): *The Pragmatics of Proverbs*. Universität Innsbruck: Institut für Anglistik.
- Baur, Rupprecht S.; Chlosta, Christoph; Piirainen, Elisabeth (Hg.) (1999): *Wörter in Bildern – Bilder in Wörtern. Beiträge zur Phraseologie und Sprichwortforschung aus dem Westfälischen Arbeitskreis*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren [Phraseologie und Parömiologie, 1].
- Collins, Vere Henry (1959): *A Book of English Proverbs with origins and explanations*. London: Longmans.
- Gächter, Kathrin (2007): *Preferred Images in English, French and German Proverbs*. Universität Innsbruck: Institut für Anglistik.
- Kispál, Tamás (2000): „Sprichwörter in einem phraseologischen Wörterbuch.“ In: *Info DaF. Informationen Deutsch als Fremdsprache*, Heft 4/2000, 367-375.
- Krüger, Evelin (1978): *Sprache über Tiere. Zur kommunikativen Funktion von Stil und Semantik in der Fachliteratur*. Bochum: Studienverlag Brockmeyer.
- Mieder, Wolfgang (1992): *Sprichwort – Wahrwort?? Studien zur Geschichte, Bedeutung und Funktion deutscher Sprichwörter*. Frankfurt am Main: Lang [Artes Populares. Studia Ethnographica et Folkloristica, 23].
- Mussner, Marlene (2012): *Jedem Tierchen sein Pläsierchen- Phraseme mit Tierbezeichnungen im Komponentenbestand im Vergleich zwischen den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch*. Frankfurt am Main: Lang.
- Norricks, R. Neal (1985): *How Proverbs Mean: Semantic Studies in English Proverbs*. Berlin: De Gruyter.
- Sabban, Annette (Hg.) (1999): *Phraseologie und Übersetzen*. Bielefeld: Aisthesis.

Lorenzini, Nadja (2013): *Andere Länder, andere Sitten: Sprichwörter im Englischunterricht*. Innsbruck: Universität Innsbruck (fachdidaktische Hausarbeit).

Sabban, Annette; Wirrer, Jan (1991): *Sprichwörter und Redensarten im interkulturellen Vergleich*. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag [Nachdruck 1992].

Schaufelbüel, Adolf (2004): *Treffende Redensarten: deutsch, französisch, italienisch, englisch*. Wiesbaden: VMA-Verlag.

Schmolzova, Katerina (2011): *Phraseologische Übungen mit Orientierung auf Sprichwörter im Deutschunterricht*. Universität Masaryk: Pädagogische Fakultät, 18-20.

Internetquellen

Online Enzyklopädie: <http://www.enzyklo.de/Begriff/Sprichwort> (Zugriff: 05.01.2013)

Phraseo – Wörterbuch für Redewendungen, Redensarten und Sprichwörter:

<http://www.phraseo.de/fachbegriffe/> (Zugriff: 10.01.13)

The Phrasefinder: www.phrases.org.uk/meanings/226350.html (Zugriff: 26.12.12)

4teachers.de:

<http://www.4teachers.de/?action=download&downloadtype=material&downloadid=20761&oldaction=search&searchstring=sprichw%C3%B6rter&searchtype=materials&searchfach=4> (Zugriff: 17.01.12)